

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch noch persönliche Wertgegenstände der Verstorbenen sowie Material und Mobiliar des Cafés, das es möglichst unversehrt zu bergen galt.

Wie beurteilten Sie die Stimmung unter den Helfern im allgemeinen? War Angst zu spüren angesichts der drohenden Gefahr weiterer Lawinenabgänge?

Während unseres Einsatzes hatte sich die Lawinensituation etwas entschärft; wir waren also nicht mehr einer akuten Bedrohung ausgesetzt. Man war sich jedoch durchaus der eigenen Situation bewusst – vorgängig sind schliesslich auch alle über die Lage informiert worden. Im grossen und ganzen hatten wir einfach zuviel Arbeit zu leisten, um gross ins Sinnieren zu geraten. Abends waren wir alle so müde, dass wir nur noch ins Bett fielen.

Wie reagierte die einheimische Bevölkerung auf die Hilfe von aussen?

Die Einheimischen waren überaus dankbar für die Hilfe von aussen, denn vorher mussten sie die ganze Arbeit alleine leisten. Bauern, Angestellte der Bergbahnen und Gemeindearbeiter haben bis zur Erschöpfung geschuftet, teils von morgens vier Uhr bis abends um elf. Um so erleichterter war man, als endlich frische Kräfte ankamen.

Wie bewerten Sie im nachhinein den Einsatz? Würden Sie bei einem nächsten Mal etwas anders machen?

Während unserer Einsatzwoche wurde hervorragende Arbeit geleistet; jeder in unserer Gruppe ist über sich selber hinausgewachsen. Für diese Leistung kann man nicht dankbar genug sein. Das ganze Ausmass der Katastrophe war so riesig, da konnte man nicht anders als anpacken. Verbesserungen sind im nachhinein immer möglich, ich könnte aber im Moment konkret nichts aufzählen. Auch unberechenbare Dinge, wie beispielsweise das Wetter, können einem immer einen Strich durch

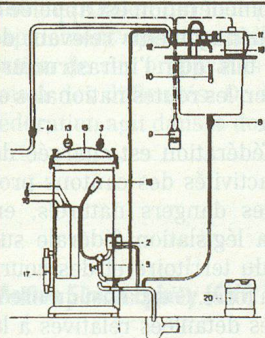
die Rechnung machen. Unser Einsatz hat uns aber gezeigt, dass gute Vorbereitung unerlässlich für das Gelingen ist. Einen weiteren derartigen Einsatz würde ich gerne wieder mit den Rettungszügen aus Thun bewältigen. Sie kennen den Ablauf nun und sind sich ihrer Aufgabe bewusst.

Was wird Ihnen von diesem Einsatz am stärksten in Erinnerung bleiben?

Ganz bestimmt die gewaltigen Schneemassen. Schnee, Schnee und nochmals Schnee... Wir haben uns immer nur gefragt: «Wo soll me de ou häre mit all däm Züüg?» Auch die Folgen der Lawinen-niedergänge und das Eingestehen der eigenen Machtlosigkeit gegenüber derartigen Naturgewalten hat mich geprägt. Eine Nebensächlichkeit wird mir ebenfalls immer in Erinnerung bleiben: Ich habe in unserer Unterkunft immer wieder miterlebt, wie sehr ein gutes Essen doch motivieren kann. ▢

Interview:

Markus Niederhauser, P+I, ZSO Thun



Periodische Prüfung Kontrolle und Wartung der Dampfsterilisatoren C 70 und C 74

Das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) hat uns als Fachfirma beauftragt, den Unterhalt dieser Sterilisatoren mit Ihnen als Anlagenbetreiber sicherzustellen. Als zentrale Unterhaltsmassnahme ist dabei vor allem die alle **2 Jahre** durchzuführende Prüfung auf Wirksamkeit, gemäss

Unterhaltsanleitung ALN 7610-740-2007
zu beachten.

Als Spezialfirma auf dem Gebiet der Sterilisationstechnologie, bieten wir allen Gemeinden und Spitäler diese periodische Prüfungen an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne!

WEPAG Vertrieb + Technik GmbH

Lerchentalstrasse 29

Postfach

9016 St. Gallen

ISO 9002

Tel. 071 / 280 07 40 - Fax 071 / 280 07 44

Die ideale Kombination

Handscheinwerfer und Notleuchte



- **Tragbarer Handscheinwerfer**
für helles, gerichtetes Licht von ca. 90 Meter Reichweite.
- **Ortsfeste Notleuchte**
in Verbindung mit Ladegerät (Notlichtfunktion).
- Explosionssichere Ausführung lieferbar.
- Wartungsfrei durch Verwendung einer aufladbaren Ni-Cd-Batterie.

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie durch



EHB AG
CH-4153 Reinach

Bodenmattstrasse 34
Tel. (061) 711 30 20
Fax (061) 711 33 10